

Aus aller Welt.

Verhafteter Eisenbahndieb. In Remmingen waren seit einiger Zeit große Eisenbahndiebstähle vorgekommen. Gestern wurde der verheiratete Stationsgehilfe Ludwig Binder verhaftet. Eine Hausdurchsuchung förderte gestohlene Waren im Werte von 20 000 Markutage.

Aufkunft von Kriegskindern. Mit einem Sonderzug kam Mittwoch früh ein Transport von 514 deutschen und 522 österreichischen Kriegskindern aus Mittelschweden

sowie etwa 60 Kindern aus der Provinz Westfalen in Hamm an. Gestern abend wurde die Fahrt nach Zelleburg fortgesetzt. Die Kinder sahen frisch und gesund aus und befanden sich in bester Stimmung.

Gründung eines englischen Klubs in Köln. Nach der „Times“ ist mit einem Kapital von 500 000 M. in Köln ein Klub für britische Zivilisten gegründet worden, der ihnen Gelegenheit geben soll, die Geselligkeit unter den Angehörigen der britischen Kolonie zu pflegen.

Bombenexplosion in Irland. Ein offizielles Communiqué meldet die Explosion einer Bombe in Tinteragh (Irland). Sieben Per-

sonen wurden getötet und zahlreiche verletzt. Man vermutet, daß sich die Explosion anlässlich der Demontierung von Bomben ereignet hat.

Eine Anklage gegen Wiener Ärzte. Heute begann in Wien die Verhandlung gegen den Sozial Professor Wagner und mehrere Ärzte, welche beschuldigt werden, während des Krieges zur Behandlung von Nerven elektrischen Starkstrom verwendet zu haben. Professor Wagner erklärte die Anwendung des Verfahrens, welches bereits die größten Heilerfolge erzielt habe. Im übrigen habe er nicht Starkstrom zur Anwendung gebracht. Die Verhandlungen dürften erst Dienstag ihr Ende finden.

Unsere 3 Schlager

FLOTTER MANTEL
kräftige Ware in mehreren Farben
vorrätig
Mk. 145,-

FESCHER MANTEL
vollgriffige Qualität
modern verarbeitet
Mk. 198,-

VORNEHMER MANTEL
prima Qualität in allen Größen vorrätig
Mk. 385,-

Damen-Konfektions-Fabrik
M. Kraus & Co.
BERLIN O-FRANKFURTER ALLEE 50
Eckhaus Niederbarnim-Str.

**Brillanten
Platina
Gold
Silber**

Uhren, Ketten, Gebisse etc.
kauft zum höchst. Tagespre.
Sebastian & Bradtke
Charlottenburg,
Candellmannstr. 55.
Tel. 2915, 6538, 102 517.

Klavier
sacht dringend zurflucht 5130.

Elektro-Motore
Belting-Dynamo-Drühte, Ta-
schelohr, Material, Kraft, laufend
Elektro-motor, Generator, (Wier-
4782), Rutsche Str. 16 (Hör.-Pl.)

**Amsterdamer
Juwelen-Wiederlassung**
kauft
Juwelen
Unter d. Linden 17-18
Nahle Kranzier

Pianos, Flügel, Harmonium, Musikspielapparate
für jedes Harmonium passend.
Piano-Magazin
A. Lehmann & Co.,
Inh.: Gantenberg,
Cepziger Str. 113/116,
Gr. Frankfurter Str. 100.

Pistolen
große, kaut, tauscht gegen
Faschenbrowning, 1861b,
Bismarckstr. 47, Rheinstr. 47
Kneipgauer 9130.

Große Posten

Schuhwaren

gelangen heute und folgende Tage zum Verkauf, soweit Vorrat reicht

Ein Posten Kinder-Stiefel aus Segeltuch mit Ledersonie
Größe 27/30, M. 29.50 Größe 31/35, M. 33.50

Ein Posten Damen-Stiefel . . . M. 145.-
Diverse Damen-Halbschuhe . . M. 98.50
Ein Posten Herren-Stiefel . . . M. 165.-
Ein Posten braune Damen-Stiefel M. 198.-

Jede Fahrt lohnt sich nach

Schuhhaus Kuntze Nachf.
Große Frankfurter Str. 83, Ecke Marsiliusstr.

Adlerauto 5/14 Ps. Klubsessel, .

Amiehliger, eleganter, tollkühler, fast neuer Wagen, 4000,-
Preis 1914, verkauft billig 3000,-, Bodenhausen, Eberhardstr. 20, 207b
Ulrich & Richterberg 1011.

Alaska, blau, Zobel, Silber u. Weißfuchse, Damen-Pelzmäntel, Herren-Geh- u. Sportpelze b. z. Hälfte d. Preise herabgesetzt, Ferner Cataways, Pelzets, Ulster, frän. bis 1200 M. jetzt 350-450 M. Große Post. Rosen, Stiefel 66 M. (Kette Lombard) Leihhaus Moritzplatz 55a, G. Ost Spezialhaus d. Art

Kreuzfuchse 300 M.

Die bedeutendsten Gestalten der großen französischen Revolution von 1789 und die gewaltigen Ereignisse zeichnet Schikowski in seinem Buche:

Sitten- u. Charakterbilder aus der französischen Revolution
in lebendigen u. packenden Bildern.
Preis geb. 7,50 Mk. und 20%.

Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.

Zähne 3 Teilzahlung, 3 J. Garant. Kronen 13 M. Plomb. an lind. Umarb. schlechteste. Genisse. Rep. sol. Zahnarzt W. 011, Potsdamer Str. 53, Hochb. Soratzsch. 9-7.

Korbmöbel

kaufen Sie am vortheilhaftesten direkt beim Hersteller

A. Lesdan
Westhafen für feine Korbmöbel
Heußstr. 20, Hagenruherstraße 20, 10978.

Jeder Eisenbahner
der vorwärts strebt und nach dem Grundzug: „Freie Bahn dem Vortrittigen“ sich durch einschlägige Fachliteratur fortzubilden will

lieft
mit Verdoppelung seiner Berufswertnisse
unserer Fortschritts- und Fachzeitschrift

Die Eisenbahnschule
Amtliches Organ
des Verbandes Deutscher Eisenbahnschulen
und technische Zeitschrift für alle Eisenbahner.

Interessante Artikel. Lehrreiche Abhandlungen.
Was dem Inhalt: Demobilisierung im Eisenbahnwesen. — Die Entwicklung der Eisenbahn. — Neuerungen im Signalwesen. — Lokomotivlocher mit Ueberhitzer. — Wasserstandsangeiger. — Elektrisches Schweißen im Eisenbahnverkehr. — Der Luftdruck des Barometer. — Die Verwendung von Eisenbahnlocher-Heizkörpern. — Der Lokomotivlocher. — Die Telephonie. — Elektrische Schnellbahnen — und vieles andere mehr.

Bezugspreis direkt vom Verlag unter Kreuzband Mark 5.— pro Vierteljahr, durch die Post bezogen Mark 6.— zuzüglich Mark 0.30 Verlagsgeb.

Verlangen Sie kostenlos Probeheftchen.
Für Vereine billiger. Für Vereine billiger.
Amerikanisch vorzüglich, wirkungsvolles Inserationsorgan.
Inserate in der Eisenbahnschule haben den größten Erfolg; die Verleger sind sich nachweisbar aus den Eisenbahnbedürfnissen, sowie ca. 10 000 Hektar der Eisenbahnschulen zusammen. An über 100 Schulen im ganzen Reich verbreitet. — Man verlange Offerte.

Verlag A. Wesemann, Berlin SW., Königsplatz
Tel. Ruffsch 4015, Postfach, Berlin 30475, Teleg. Dineamfo

Enorme Auswahl! **Billige Preise!**

- Mantel aus weicher, molliger Ware, braun, grün, blau, weinrot mit hübscher 2farbiger Stepperei, M. 135
- Mantel aus kräftiger Winterware in lebhaften Farben mit farbiger Chenille-Stepperei . . . M. 235
- Astrachan-Mantel, prachtvolle Qualität, auf prima Futter (alle Weiten vorrätig) . . . M. 585
- Wollkleid, dunkelblau, mit farbiger Stepperei . . . M. 175
- Kleid aus la Crêpe de chine, in 6 hübschen hellen und dunklen Farben, besonders preiswert . . . M. 435
- Sehr fesches, schwarzes Taffetkleid, plisziert und mit Stickerei . . . M. 750
- Apartes Kleid aus reiner Wolle, schwarz und farbig, mit feiner farbiger Wollstickerei . . M. 475
- Crêpe de chine-Bluse, hell- und dunkelfarbig, jugendlicher Machart . . . M. 115
- Reinwollener Kammgarn-Rock in blau und schwarz mit Tresse u. Lacéstepperei . . . M. 135
- Mädchen-Mäntel aus weicher, wolliger Ware, blau und weinrot, mit hübscher Lacé-Stepperei
Länge: 60 66 72 80 88 96 104 112 cm
Preis: 89.- 99.- 109.- 119.- 129.- 139.- 149.- 159.- Mk.

Siegmund Eisenstadel
BERLIN O. 112 * FRANKFURTER ALLEE 72
Besuch vormittags sehr zu empfehlen!
Eckhaus Jungstr. Nähe Ringbahnhof

Verkäufe

Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...

Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...

Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...

Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...

Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...

Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...

Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...

Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...

Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...
Verkauf 1000 Paar für einen...

ANZEIGEN im VORWÄRTS - bedeuten für den Geschäftsmann die Erweiterung des Kundenkreises und Erhöhung des Umsatzes.

Musikinstrumente

Violas, Studiol, Horn...
Violas, Studiol, Horn...
Violas, Studiol, Horn...

Geschäftsankäufe

Brandt & Co., Wilhelm...
Brandt & Co., Wilhelm...
Brandt & Co., Wilhelm...

Fahrer

Damenfahrer, Herren...
Damenfahrer, Herren...
Damenfahrer, Herren...

Kaufgesuche

3500 Serco, Oberon 100...
3500 Serco, Oberon 100...
3500 Serco, Oberon 100...

Geschäftsverkäufe

Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...

Geschäftsverkäufe

Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...

Geschäftsverkäufe

Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...

Geschäftsverkäufe

Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...

Geschäftsverkäufe

Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...

Geschäftsverkäufe

Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...

Geschäftsverkäufe

Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...

Geschäftsverkäufe

Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...

Geschäftsverkäufe

Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...
Leben mit eleganter...

Gewerkschaftsbewegung

Unparteiischer oder Schlichter des Kapitals.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle ganz außerordentlich, daß Schiedsprüche von den Schlichtungsausschüssen gefällt werden, die nicht die geringste Rücksicht auf die Verhältnisse der Arbeiter nehmen. Die Schiedsprüche dienen zum größten Teil nicht mehr dem Geist, aus dem heraus die Verordnung über die Schlichtungsausschüsse entstanden ist, sondern sie sind bittiert von dem Gedanken, unter keinen Umständen den Unternehmern wehe zu tun. Schlichtungsausschüsse sollen Streitigkeiten schlichten, in sehr vielen Fällen tragen sie jedoch dazu bei, eine weitere Verschärfung der Gegensätze herbeizuführen.

Die Chronik der mitunter geradezu skandalösen Schiedsprüche können wir jetzt mit einem neuen Fall bereichern, und zwar handelt es sich um einen Schiedspruch, den der Schlichtungsausschuss in Belgard in Pommern am 29. September gefällt hat.

In Pommern liegen die Arbeiter schon seit längerer Zeit in Lohnstreitigkeiten mit ihren Arbeitgebern. Bereits im Juni sollte der Schlichtungsausschuss einen Schiedspruch, daß für ungelernete Arbeiter ein Stundenlohn von 4 Mark zu zahlen sei. Die Arbeitgeber lehnten sich, wie heute allgemein üblich, nicht an diesen Schiedspruch. Es kam deswegen zum Streik, welcher nach dreiwöchiger Dauer damit endete, daß eine Vereinbarung erfolgte dahingehend, daß bei Aufnahme der Arbeit für Pommernarbeiter ein Stundenlohn von 4 M. zu zahlen ist und für ungelernete Arbeiter, die in der Stadt selbst arbeiten, 3,80 M. und diejenigen, die außerhalb der Stadt arbeiten, 3,00 M. Ueber die restlichen Forderungen sollte der Schlichtungsausschuss entscheiden.

Es wurde also von der Arbeiterschaft, welche im Holzarbeiter- und Transportarbeiterverband organisiert sind, an den Schlichtungsausschuss der Antrag eingereicht, für Pommernarbeiter 4,25 M. und für ungelernete Arbeiter 4 M. Stundenlohn festzusetzen.

Bei der Verhandlung vor dem Schlichtungsausschuss spielte der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Bigelius aus Belgard, eine recht eigenartige Rolle. Sichtlich gelangweilt, erklärte er nach kurzer Aussprache, daß die Diskussion geschlossen werden könne, denn jeder müsse ja, wie er zu ihm kommen habe. Wie trefflich der Schlichtungsausschuss Beschickung wählte, zeigt der Schiedspruch, den er nach einmündiger Beratung publizierte. Er lautet: Der Stundenlohn für Pommernarbeiter beträgt: 3,75 M. und für ungelernete Arbeiter 3,80 M. Ein Schlichtungsausschuss kommt also her und beschließt, die Arbeiter haben einen geringeren Lohn zu bekommen wie bisher, trotzdem die Arbeiterschaft den Schlichtungsausschuss angerufen hatte zwecks Lohnsteigerung. Ja, glaubt denn der Herr Dr. Bigelius, mit diesem Schiedspruch die Arbeiterschaft zu verhöhnen? Etwas anderes kann man kaum annehmen. Ein derartiger Schiedspruch wäre allenfalls zu verstehen, wenn die Arbeitgeber einen Antrag an den Schlichtungsausschuss auf Lohnabbau gestellt hätten, aber in diesem Falle ist doch ein derartiger Schiedspruch geradezu widerständig.

Die Mehrheit des Schlichtungsausschusses mit dem Herrn Dr. Bigelius an der Spitze hat auch für einen derartigen Unfug eine Begründung. Nach der Verkündung des Schiedspruches war bei den Vertretern der Arbeiter als auch bei denen der Arbeitgeber allgemeine Hebelstimmung. Denn auch die Arbeitgeber hätten sich wohl nicht träumen lassen, daß sie einen Schlichtungsausschuss finden würden, der noch einen geringeren Lohn festsetzt, als die Unternehmer selbst zahlen wollen. Nachdem man sich jedoch ob dieses salomonischen Urteils von dem Ersauern etwas erholt hatte, haben die Vertreter der Arbeiter ihrer Enttäuschung einen ziemlich breiten Ausdruck. Daraufhin erklärte der Herr Dr. Bigelius, es hände nicht allenmäßig fest, was zurzeit für ein Lohn gezahlt wird. Dabei ist bei den Verhandlungen wiederholt von den Arbeitgebervertretern als auch von den Arbeiterver-

tretern erklärt, der Lohn betrage zurzeit 4 M. und 3,80 M. resp. 3,00 M.

Ein Mann, der als unparteiischer Vorsitzender so offensichtlich einseitig Unternehmerinteressen vertritt, der gehört nicht dahin. Wir erwarten, daß hier die Aufsichtsbehörde recht schnell einen anderen Vorsitzenden für den Schlichtungsausschuss in Belgard bestellt, aber einen solchen, der auch in Wirklichkeit unparteiisch ist.

Zur Trinkgeldfrage im Gastwirtsgerwerbe.

Der Verband der Gastwirtsgehilfen schreibt uns: Die Tagespresse durchläuft ein Verdict, nach dem der Verwaltungsrat des Verbandes Deutscher Hotelbesitzervereine auf seiner Tagung in München sich mit der Entlohnung des Bedienungspersonals und der Trinkgeldfrage beschäftigt und dazu beschlossen hat, eine neue Regelung der Entlohnung in der Weise durchzuführen, daß den betreffenden Angestellten zwar ein monatlicher Lohn vom Arbeitgeber bezahlt werden soll, im übrigen aber zu dem früheren Modus zurückzukehren. Zahlung von Trinkgeldern den Gästen zu überlassen. Das heißt mit anderen Worten: Die Hotelbesitzer wollen einen großzügigen Abbau der Löhne vornehmen, um nach und nach die Entlohnung des Bedienungspersonals wieder wie ehedem, trotz der gewaltig gestiegenen Preise, auf das Publikum abzumägen und die Angestellten wieder zu Trinkgeldempfängern, zu Menschen zweiter Klasse zu degradieren.

Wir setzen uns auf Grund der in diesem Bericht enthaltenen, das Publikum irreführenden Ausführungen veranlaßt, zum Wohle der Allgemeinheit wie auch im volkswirtschaftlichen Interesse zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Schon lange vor dem Kriege war ein großer Teil der Angestellten und als deren Vertreter der Verband der Gastwirtsgehilfen bestraft, sich an Stelle des in moralischer und sittlicher Beziehung verwertlichen Systems der Trinkgeldentlohnung durch den Gast die feste Entlohnung durch den Arbeitgeber zu erkämpfen. Nach dem Kriege leiteten die Kämpfe der Angestellten auf Abschaffung des Trinkgeldes in verstärktem Maße ein und es gelang den Angestellten auch, im Laufe der letzten zwei Jahre in den meisten Großstädten Deutschlands das Trinkgeldsystem zu beseitigen, entweder durch die feste Entlohnung, oder wo ihnen dieses auf den ersten Anlauf nicht gleich glückte, durch das Prozent-System mit Garantie-Löhnen oder durch das Bedienungsgeld.

Wenn die Hotelbesitzer die Gelegenheit als Sprungbrett benutzen, daß tatsächlich von einem Teil der Angestellten noch Trinkgeld genommen werden, um deshalb das Trinkgeldsystem wieder einzuführen, so geschieht das nicht etwa, wie sie es hingustellen bestreben, zum Vorteil des Publikums, sondern ausschließlich aus dem Grunde, weil das Trinkgeldsystem für sie am vorteilhaftesten und bequemsten ist und sie im Gegensatz zu den Unternehmern anderer Gewerbe und Industrien die Bezahlung der Angestellten dem konsumierenden Publikum überlassen wollen. Wir stellen vor aller Censur fest, daß die Unternehmer von Anfang an die Abschaffung des Trinkgeldsystems systematisch und mit Vorbedacht sabotiert haben, indem sie sich bei Verhandlungen über Abschaffung von Lohnstarifen stets hartnäckig weigerten, der Zeit entsprechende angemessene Löhne zu bezahlen.

Daß die Hotelbesitzer sehr wohl in der Lage sind, den Löhnerverhältnissen entsprechende Löhne zu zahlen, beweisen die fast durchweg guten Geschäftsbereiche der Hotelgesellschaften, wie auch die riesigen Einnahmen der Unternehmer durch die Valuaaufschläge, welche restlos in ihre Taschen fließen. Sogar doch selbst der Internationale Hotelbesitzerverein in einem Zirkularschreiben vom Juni d. J.: „Das Hotelgewerbe hat sich von der wirtschaftlichen Not der Kriegsjahre recht schnell erholt“.

Die Angestellten werden sich jedenfalls das Vorhaben der Unternehmer nicht stillschweigend gefallen lassen, wie schon vor kurzem die Bewegung der Angestellten anlässlich der Erneuerung

der Tarifverträge im Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk gezeigt hat. Auch die übrigen Angestellten im ganzen Reich werden den Kampf gegen das Trinkgeld mit aller Energie aufnehmen, und es ist deshalb notwendig, daß den Angestellten in ihrem Bestreben, das Trinkgeld zu beseitigen und an dessen Stelle feste auskömmliche Löhne treten zu lassen, die weitestgehende Unterstützung der Presse und des Publikums zuteil wird. Diese Unterstützung von Seiten des Publikums wird am wirksamsten sein, wenn sie den Angestellten keine Trinkgelber mehr anbietet.

Buchdrucker! (Bezirk Köpenick.) Sonntag, den 17. Oktober, vormittags 10 Uhr, in Niederlehndeweide, Bräudenstr. 15 (Restaurant): Wichtige Besprechung aller in den Vorordruckerien des Bezirks Köpenick beschäftigten Buchdrucker. Jede Druckerlei muß vertreten sein. B. Klein, Bezirkleiter.

Zentralverband der Angestellten. Versammlung sämtlicher Angestellten des Textilgroßhandels am Montag, den 18. d. M., abends 7 1/2 Uhr, im Vespervereinshaus, Alexanderplatz.

Wirtschaft

Der Fleisch- und Fett-Konzern

zur Fleisch- und Fettversorgung Deutschlands. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft von Fleisch und Fett hat dazu geführt, daß unter Führung der Firma Geckl, Pfeiffer u. Co., Berlin, sich in diesen Tagen ein neuer Konzern gebildet hat, dem große Kölner und Berliner Firmen, darunter beispielsweise die Firma Schönlitz u. Grösch, Rotterdam-Köln, die Firma Salm u. Wühl, Köln, die Firma David Mayer, Köln, und die Firma Ernst Bijold u. Sohn, Berlin, angehören und der unter der Firma „Fleisch- und Fett-Konzern G. m. b. H.“ die Einfuhr und die Verteilung von lebendem Vieh, Fleisch- und Fettwaren betreiben wird, indem er sich dabei speziell der großen ausländischen besonders überseeischen Verbindungen der Firma Geckl, Pfeiffer u. Co. und der sachmannischen Erfahrungen sowie der Verteilungsorganisation der übrigen angeschlossenen Firmen bedienen wird.

Am Fleisch und Fett fehlt es nicht, das zeigen die gefüllten Schlächterläden, aber an der Kaufkraft der Massen, die die Lebensmittelmittel sich in den Schaufenstern wohl ansehen, sie aber nicht erstehen können.

Petroleumpreise. Für die Oktoberverteilung 1920 stellt sich der Preis des Petroleums für je 1 Kilogramm bei Verkauf von 100 Kilogramm und mehr auf 6,23 M. pro Kilogramm im Fesselwagen frei jeder deutschen Station. Bei Bezug in Eisenfässeln beträgt der Preis 6,48 M. für je 1 Kilogramm ab Lager des Verkäufers, bei Bezug in Holzfässeln 7,08 M. ab Lager des Verkäufers einschließlich Holzfaß. Bei Lieferung von 100 Kilogramm und weniger darf der Preis für je ein Liter Petroleum 5,05 M. nicht übersteigen. Bei Lieferung aus Strahlentankwagen ist der Verkäufer berechtigt, ohne Rücksicht auf die abgegebene Menge für einen Liter Petroleum bei Lieferung frei ins Haus des Verkäufers bis zu 5,50 M., wenn der Strahlentankwagen oder Petroleum aus ihm vom Orte der Befüllung abgeholt wird, bis zu 5,45 M. fordern. Die Kleinhandler dürfen bei der Oktoberverteilung 1920 das Petroleum ab haben nicht höher als 6 M. das Liter und bei Lieferung frei Haus des Verbrauchers nicht höher als 6,15 M. das Liter berechnen.

Die Vereinigung der Heilbronnener veranstaltet während der Landwirtschaftlichen Woche am 21. Oktober eine Besichtigung der vom „Rohleitungsbau Phoenix“ G. m. b. H. in Lichtenberg erbauten und von ihr im Betrieb vorgeführten Beregnungsanlage auf dem der Stadt Lichtenberg gehörigen Gute Lasdorf bei Hühnersdorf.

Verantwortl. für den redakt. Teil: Dr. Werner Keller, Charlottenburg; für Anzeigen: H. Gode, Berlin. Verlag: Bornemann-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Bornemann-Buchdruckerei u. Verlagshaus Paul Singer u. Co., Berlin, Unter den Eichen 1, 1. Stock.

LACHMANN & SCHOLZ

Turmstraße 76 WARENHAUS Ottostraße 1

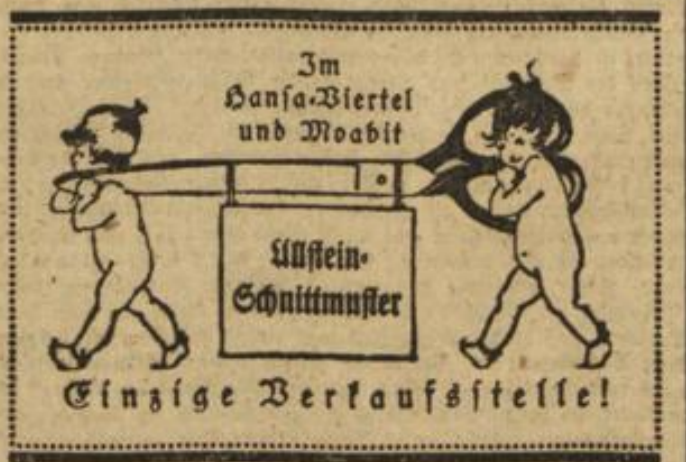
Neu eingetroffen:

Damen-, Kinder-, Baby-

WÄSCHE

in jeder Preislage vom einfachsten bis vornehmsten Geschmack

außergewöhnlich billig!



Man verlange Rabattmarken!